

Qualitätsbericht 2020

Knappschafts-Klinik Bad Soden



Knappschaft Bahn See
sozial. kompetent. für mich!



Vorwort

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Patientinnen und Patienten,**

die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See (KBS) ist eine moderne Rehabilitationsklinik mit dem Behandlungsschwerpunkt Orthopädie.

Die Klinik ist in das bundesweite medizinische Netz der Knappschaft-Bahn-See mit weiteren Rehabilitationskliniken, Krankenhäusern, sozialmedizinischen Dienststellen und integrierten Versorgungsnetzen eingebunden und bietet so ein innovatives, breit gefächertes Gesamtumfeld.

Das Jahr 2020 war zum großen Teil geprägt durch die Corona-Pandemie. Die Klinik konnte aufgrund Ihrer Hygienekonzepte dennoch eine Fortführung der Rehabilitationsmaßnahmen innerhalb des durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Rahmens ermöglichen.

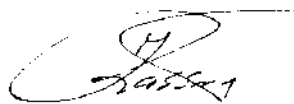
Als Patient stehen Sie bei uns im Mittelpunkt, daher richtet sich dieser Bericht in erster Linie an Sie. Unser Ziel ist die Erhaltung, die Verbesserung bzw. die Wiederherstellung Ihrer Gesundheit und Ihrer Leistungsfähigkeit. Dabei steht für die Patienten der Rentenversicherung eine möglichst schnelle Rückkehr in das Berufsleben im Vordergrund. Wir gewährleisten eine ganzheitliche Patientenversorgung auf der Grundlage von gesicherten medizinischen Erkenntnissen und dem Einsatz modernster Technik.

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist seit 1983 eine Fachklinik für Orthopädie. Die ruhige Lage unserer Klinik, die unmittelbare Nähe zum

Kurpark und die nur wenige Schritte entfernte Spessart-Therme bieten neben dem erstklassigen Versorgungsangebot optimale Voraussetzungen für eine erfolgreiche Rehabilitationsmaßnahme.

Wir hoffen, dass wir mit diesem Bericht Ihr Interesse an unserer Klinik wecken können.

Bad Soden-Salmünster, im September 2021



Günter Kassner
Verwaltungsleiter



Kristina Vostrugina
Stellv. Chefärztin / Ltd. OÄ

Basisteil B: Merkmale der Struktur und Leistungsqualität

B1. Allgemeine Klinikmerkmale	6
B1.1 Anschrift der Klinik	6
B1.2 Institutskennezeichen	6
B1.3 Träger der Klinik	6
B1.4 Organisationsstruktur	7
B1.5 Kaufmännische Leitung	7
B1.6 Medizinische Leitung	7
B1.7 Qualitätsmanagement	8
B1.8 Patientendisposition	8
B1.9 Fachabteilungen	8
B1.10 Kooperationen	9
B1.11 Leistungsformen	10
B1.12 Belegungsstatistik	11
B2. Medizinisches Leistungsspektrum	12
B2.1 Leistungsvolumen	12
B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Indikationen	12
B2.1.2 Die häufigsten Diagnosen im Jahr 2020	13
B2.1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte	14
B3. Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik	20
B3.1 Ärztlich-psychologisches Personal	20
B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal	20
B3.2.1 Therapie	20
B3.2.2 Pflegepersonal	22
B3.2.3 Sonstiges medizinisches Personal	23
B3.2.4 Ernährungsberatung	23
B3.2.5 Sozialberatung	23
B4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik	24
B5. Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik	25
B5.1 Patientenzimmer	25
B5.2 Patientenaufenthaltsräume	25

Systemteil S: Qualitätsmanagement

S 1. Qualitätspolitik und Qualitätsziele	26
S1.1 Qualitätspolitik	26
S1.2 Qualitätsziele	26
S2. Konzept des Qualitätsmanagements	28
S2.1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	28
S3. Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse	29
S3.1 Zertifizierung	29
S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung	29
S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung	31
S4. Qualitätsmanagementprojekte	34
Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung KNAPPSCHAFT-Bahn-See	34
Abkürzungsverzeichnis	36

BASISTEIL B

Merkmale der Struktur- und Leistungsqualität

B1. Allgemeine Klinikmerkmale

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster verfügt über 154 Einzelzimmer mit Balkon oder Terrasse. Die Mehrzahl der Zimmer ist behindertengerecht ausgestattet.

B1.1 Anschrift der Klinik

Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster
Knappschaftsweg 2
63628 Bad Soden-Salmünster

Telefon: 06056 982-0
Telefax: 06056 982-616

E-Mail: bad-soden-verwaltung@kbs.de
Internet: www.knappschafts-klinik-soden.de

B1.2 Institutskennzeichen

269780047

B1.3 Träger der Klinik

Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstr. 14-28
44789 Bochum

Telefon: 0234 304-0
Telefax: 0234 304-66050
E-Mail: zentrale@kbs.de
Internet: www.kbs.de

B1.4 Organisationsstruktur

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist ein Eigenbetrieb der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See und der Abteilung III - Leistungen zur Teilhabe (Rehabilitation), Dezernat III.3, Zentrale Steuerung der Reha-Kliniken, zugeordnet.

Die Klinikleitung der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster besteht aus dem Verwaltungsleiter und dem Chefarzt. Der Verwaltungsleiter ist für den Verwaltungs-, Wirtschafts- und technischen Dienst der Rehabilitationseinrichtung zuständig. Er ist Dienststellenleiter und in dienstrechtlichen sowie tarifrechtlichen Belangen Dienstvorgesetzter des gesamten, der Klinikleitung nachgeordneten Personals. Der Chefarzt ist für den gesamten medizinischen Bereich der Rehabilitationseinrichtung als Fachvorgesetzter zuständig und weisungsberechtigt. In seinen Entscheidungen ist er unabhängig und endverantwortlich tätig.

**B1.5 Kaufmännische
Leitung**

Günter Kassner
Verwaltungsleiter

Telefon: 06056 982-600
elefax: 06056 982-590
E-Mail: guenter.kassner@kbs.de



**B1.6 Medizinische
Leitung**

Kristina Vostrugina
Ltd. Oberärztin/Stellv. Chefärztin
Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie

Telefon: 06056 982-610
Telefax: 06056 982-632
E-Mail: kristina.vostrugina@kbs.de



B1.7 Qualitätsmanagement

Svenja Hoehne
Qualitätsmanagementbeauftragte

Telefon: 06056 982-669
Telefax: 06056 982-616
E-Mail: svenja.hoehne@kbs.de

**B1.8 Patientendisposition**

Petra Amend
Verwaltungsangestellte

Telefon: 06056 982-603
Telefax: 06056 982-689
E-Mail: bad-soden-verwaltung@kbs.de

**B1.9 Fachabteilungen**

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster als Fachklinik für Orthopädie verfügt im organisationsrechtlichen Sinn über keine Fachabteilungen.

Indikationsbereiche	Anzahl der Betten	Anzahl der Patienten 2020
Orthopädie	152	1.463

B1.10 Kooperationen

Knappschaft-Bahn-See

Nach der Fusion der Sozialversicherungsträger Bundesknappschaft, Bahnversicherungsanstalt und Seekasse im Jahr 2005 bildet die Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See neben der Deutschen Rentenversicherung Bund den zweiten Versicherungsträger auf Bundesebene. Die Fusionspartner verfügen über eine lange Tradition im Bereich der Sozialversicherung. Zur Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See gehören neben der Rentenversicherung die knappschaftliche Kranken- und Pflegeversicherung, die Seemannskasse, die Minijob-Zentrale und ein eigenes Netz aus Krankenhäusern, Rehabilitationseinrichtungen, Ärzten sowie der sozialmedizinische Dienst. Heute sind wir nicht mehr nur für Versicherte aus den Branchen Bergbau, Bahn oder See zuständig, sondern auch für Versicherte außerhalb dieser Berufszweige, d. h. für Versicherte aller Kostenträger und für Selbstzahler.

Netzwerk für Gesundheit

Das Netzwerk für Gesundheit ist ein Zusammenschluss von mehreren Rehakliniken, einem ambulanten Pflegedienst sowie der Stadt Bad Soden-Salmünster zu einer Gesellschaft.

Das Netzwerk versteht sich als regionaler Ansprechpartner für die medizinische Versorgung chronisch kranker Menschen. Durch die Bündelung von medizinischem Fachwissen werden der Bevölkerung neue Versorgungsformen geboten, die es an Umfang, Qualität und Indikationsbreite bisher nicht gegeben hat. Die Schwerpunkte und Aufgaben des Netzwerkes liegen primär in der Prävention, der ambulanten und stationären Rehabilitation und der ambulanten Pflege.

Die hier entstehenden Synergien werden den Menschen in der Main-Kinzig-Region sowie unseren Patienten angeboten und ermöglichen eine qualitativ hochwertige und vor allem umfassende Versorgung.

B1.11 Leistungsformen

Unser Haus bietet folgendes Leistungsspektrum:

Leistungsformen	Rehabilitationsträger
stationäre Rehabilitationen	DRV Bund und Länder DRV Knappschaft-Bahn-See Gesetzliche Krankenkassen (GKV) Private Krankenkassen (PKV) Selbstzahler Beihilfeberechtigte Sozialhilfeberechtigte Versorgungsamt
stationäre Anschlussheilbehandlung (AHB)	DRV Bund und Länder DRV Knappschaft-Bahn-See Gesetzliche Krankenkassen (GKV) Private Krankenkassen (PKV) Berufsgenossenschaften (BG) Selbstzahler Privatpatienten Beihilfeberechtigte Sozialhilfeberechtigte Versorgungsamt
Ambulante privatärztliche Behandlung* <small>*nur als Begleitperson möglich</small>	KV Knappschaft-Bahn-See

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster hat einen Versorgungsvertrag nach § 111 Sozialgesetzbuch (SGB) V mit den Krankenkassen abgeschlossen. Dieser gilt für folgende Indikationsbereiche:

- Degenerative Krankheiten (orthopädische Erkrankungen)
- Postoperative Zustände nach Hüft-, Knie-, und Wirbelsäule Operationen

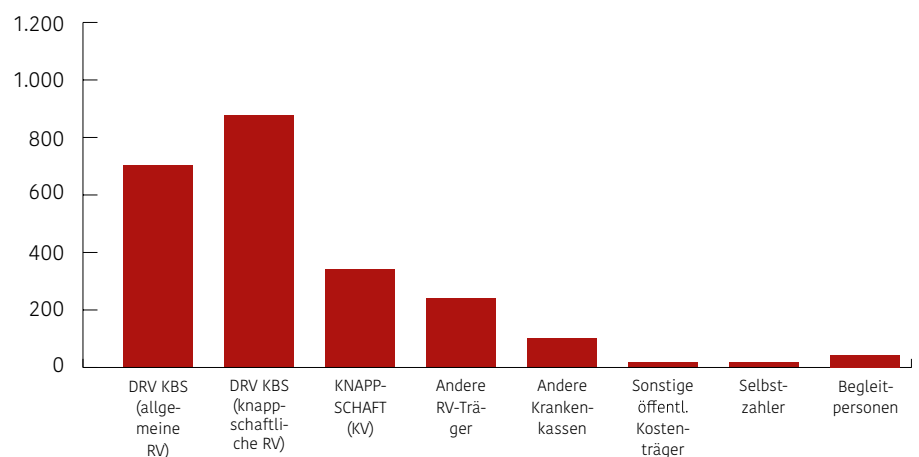
B1.12 Belegungsstatistik

Im Berichtsjahr 2020 wurden in der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster 1.463 stationäre Rehabilitationsmaßnahmen mit insgesamt 32.499 Berechnungstagen durchgeführt.

Kostenträgerseitig schlüsseln sich diese folgendermaßen auf:

Kostenträger	Anzahl der Patienten	Berechnungstage
DRV Knappschaft-Bahn-See (Allgemeine RV)	472	10.660
DRV Knappschaft-Bahn-See (Knappschaftliche RV)	455	10.439
Knappschaft (KV)	207	4.113
Andere RV-Träger	260	5.937
Andere Krankenkassen	65	1.276
Sonstige öffentl. Kostenträger	3	29
Selbstzahler	1	12
Zwischensumme Patienten	1.463	32.499
+ Begleitpersonen	7	118
Gesamtsumme	1.470	32.617

Belegungsübersicht



Im Kalenderjahr 2020 wurde eine Auslastung der belegbaren Patientenbetten von 58,4 Prozent erzielt. Die durchschnittliche Verweildauer lag im Jahr 2020 bei 22,21 Tagen.

B2. Medizinisches Leistungsspektrum

Entsprechend der behandelten Hauptindikation wurden folgende Maßnahmen im Jahr 2020 durchgeführt:

B2.1 Leistungsvolumen

Indikationen	Heilverfahren	AHB/AR	MBOR
Orthopädie	803	399	261

Von den 1.463 stationären Rehabilitationsmaßnahmen waren 803 Heilverfahren (54,89%), 399 Anschlussheilbehandlungen/Anschlussrehabilitationen (27,27%) und 261 MBOR (17,84%).

B2.1.1 Medizinische Behandlungsschwerpunkte/Indikationen

Das Behandlungsspektrum betrifft insbesondere degenerative und entzündlich-rheumatische Erkrankungen der Bewegungsorgane. Zu den Hauptindikationen gehören chronische Schmerzerkrankungen der Wirbelsäule mit ihren psychosozialen Einflussfaktoren und Folgen, Erkrankungen der Gelenke, der Weichteile und des Bindegewebes. Anschlussheilbehandlungen (AHB) werden nach Operationen an den Gelenken (z. B. Endoprothese-Operationen), Wirbelsäulen-Operationen und Verletzungen am gesamten Bewegungssystem durchgeführt.

Ein nicht unerheblicher Teil der Patienten weist auch begleitende internistische und psychosomatische Erkrankungen (z. B. arterielle Hypertonie, koronare Herzkrankheit, Diabetes mellitus Typ II, Depression) auf, die ebenfalls mitbehandelt werden.

B2.1.2 Die häufigsten Diagnosen im Jahr 2020

Nachfolgend werden die Fallzahlen des Jahres 2020 aufgeschlüsselt für die Schwerpunktindikation Orthopädie.

ICD-10 Code	Diagnose	Anzahl
M54	Rückenschmerzen	637
M17	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes)	310
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	251
M75	Schulterläsionen	224
M16	Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes)	190
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	184
M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	131
M48	Sonstige Spondylopathien	121
M47	Spondylose	107
M19	Sonstige Arthrose	103

Folgende Nebendiagnosen werden in unserer Klinik behandelt:

- Diabetes mellitus
- Fettstoffwechselstörungen
- Gicht
- COPD
- Asthma bronchiale
- Hypertonie
- Chronisch-ischämische Herzkrankheit
- Polyneuropathie
- Chronisches Schmerzsyndrom
- Psychovegetative Erschöpfungssyndrome
- Anpassungsstörungen
- Reaktion auf schwere private und berufliche Belastungen
- Somatisierungsstörungen
- Burnout
- Soziale Ängste
- Partnerkonflikte
- leichtgradige Depression

B2.1.3 Therapeutische Behandlungsschwerpunkte

Unsere Behandlungen erfolgen nach ganzheitlichen Therapiekonzepten. Auf diese Weise kann eine Besserung oder ein Erhalt des Leistungsvermögens in der Arbeitswelt bzw. eine Minderung oder Abwendung einer Pflegebedürftigkeit erzielt werden.

Folgende Bereiche sind Bestandteil unserer Therapiekonzepte:

Sport-, Physio- und Physikalische Therapie

Sport-, Physio- und Physikalische Therapie sind neben der medikamentösen, der ernährungsmedizinischen und der Psychotherapie wichtige Bestandteile der orthopädischen Rehabilitation.

Die Physiotherapie orientiert sich bei der Behandlung an den Beschwerden sowie den Funktions- und Bewegungseinschränkungen des Patienten. Die krankengymnastische Behandlung wird je nach Ausmaß und Art der Funktionsstörung sowie der individuellen Belastbarkeit des Patienten als Einzel- und als Gruppenbehandlung durchgeführt.

Langfristig soll die Behandlung den Betroffenen ermöglichen, wieder **ihren Beruf auszuüben** und sich auch in der Freizeit ohne Beschwerden bewegen zu können.

Die physikalische Therapie unterstützt den Körper ein Gleichgewicht zwischen Anstrengung und Entspannung zu finden. Vor allem ihre schmerzlindernde und muskelentspannende Wirkung ist hierbei von Bedeutung. Aus diesem Grund eignet sich die physikalische Therapie hervorragend zur Begleitung der aktivierenden Therapieformen.

Neben einer Steigerung der Muskelkraft hat die Sport- und Bewegungstherapie eine Verbesserung der Ausdauer und der allgemeinen Leistungsfähigkeit zum Ziel. Beweglichkeit und Koordination, besonders **in Bezug auf berufliche Problemlagen** sowie auf den Alltag unserer Patienten, stehen hier im Mittelpunkt. Darüber hinaus möchten wir Sie im Rahmen unserer Therapiemaßnahmen zu einer bewegungsreichen und gesundheitsbewussten Lebensführung motivieren. In der Sport- und Bewegungstherapie fördern wir daher auch die aktive Mitarbeit unserer Patienten und vermitteln Übungen für Zuhause.

Durch das Zusammenspiel der verschiedenen Therapieformen erhalten bzw. stellen wir Ihre Selbstständigkeit wieder her und verbessern Ihre Lebensqualität. Unseren berufstätigen Patienten ermöglichen wir auf diese Weise eine Rückkehr in den Beruf.

Ergotherapie

Einschränkungen und Störungen des menschlichen Stütz- und Bewegungsapparates behindern nicht selten die Berufstätigkeit sowie die Selbstständigkeit unserer Patienten. Mit Hilfe der Ergotherapie möchten wir Sie bei der Wiedererlangung ihrer physischen, psychischen und sozialen Fähigkeiten unterstützen. Unser Ziel wird es sein, Ihre Beteiligung an allen Aktivitäten des täglichen Lebens, unter Berücksichtigung der beruflichen und sozialen Situation, zu fördern.

Die zur Verfügung stehenden Behandlungsmaßnahmen werden wir zielorientiert einsetzen und überwiegend in Einzeltherapie durchführen. Wichtige Bestandteile der Behandlung sind die Gelenkmobilisation und Gelenkstabilisation, das Funktionstraining zur Verbesserung der Koordination, Muskelkräftigung sowie eine Verbesserung der Feinmotorik.

Medizinisch beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)

Unter beruflich orientierter Rehabilitation versteht man die verstärkte Ausrichtung des Rehabilitationsprozesses auf sicherheitsrelevante Faktoren des Arbeitslebens, deren frühzeitige Identifikation und das Angebot von Rehabilitationsleistungen, die den Verbleib des Versicherten in Arbeit und Beruf fördern, bzw. seine Wiedereingliederung erleichtern.

Das Rehabilitationsziel der MBOR besteht in der wesentlichen Besserung oder Wiederherstellung der erheblich gefährdeten oder bereits geminderten Erwerbsfähigkeit, um den Anforderungen am alten oder angestrebten Arbeitsplatz nachhaltig gerecht werden zu können.

Generell umschließt die MBOR Rehabilitanden/-innen mit besonderen beruflichen Problemlagen und/oder einer deutlichen Diskrepanz zwischen beruflicher Leistungsfähigkeit und den Arbeitsanforderungen im bisherigen Berufsfeld.

> B2.1.3 Therapeutische Behandlungs- schwerpunkte

Psychologische Beratung

Im Rahmen des ganzheitlichen Rehabilitationskonzeptes werden die psychosozialen Aspekte bei der Krankheitsbewältigung berücksichtigt. Die psychologischen Fachkräfte führen entsprechende Gespräche in Gruppen und Einzelarbeit durch.

Die Schwerpunkte liegen hierbei auf der Aktivierung und Umsetzung von Ressourcen im Alltag, der Förderung des selbstwirksamen und gesundheitsfördernden Verhaltens, ggf. auch der Akzeptanz der veränderten Lebensbedingungen und dem Umgang mit diesen. Hierdurch soll der persönliche Handlungsspielraum erweitert werden.

Beispiele hierfür sind:- Stressmanagement und Stressbewältigung

- innere Achtsamkeit
- Entspannungsverfahren
- Förderung und Relevanz positiven Denkens (Gedankenspirale)
- Schmerzbewältigungsstrategien
- Bewusstmachung von psychosomatischen Zusammenhängen im Sinne des biopsychosozialen Modells (Schmerzbewältigung).
- spezifische Bewältigungsstrategien bei individuellen Fragestellungen

Als zusätzlicher Schwerpunkt erfolgen beratende Maßnahmen zu weiteren Schritten für die Zeit nach dem Aufenthalt, zum Beispiel Therapieberatung bei Symptomen psychischer Störungen oder Suchtproblematiken sowie Beratung zu Anlaufstellen für individuelle Bedürfnisse.

Gesundheitsberatung

Ein weiterer wichtiger Bestandteil unseres Behandlungskonzeptes besteht in der Durchführung von Patientenseminaren zur Gesundheitsbildung. Im Mittelpunkt steht dabei die Motivierung zur aktiven Krankheitsbewältigung und der Aufbau eines eigenverantwortlichen Gesundheitsbewusstseins. In der Rückenschule vermitteln wir beispielsweise rückengerechte Bewegungsmuster, während in der Diätberatung, die in Gruppen oder auch ganz individuell durchgeführt wird, spezielle Ernährungsberatungen in Form von Diabetikerschulungen durchgeführt werden. In unserer modernen Lehrküche erlernen sie darüber hinaus die gesunde Zubereitung von Mahlzeiten. Abgerundet wird das Angebot durch weitere interessante Vorträge „Rund um ihre Gesundheit“.

Sozialberatung

Unsere Patienten werden im Sozialdienst bei krankheits- und behinderungsbedingten Problematiken durch fachkundige Beratung über sozialrechtliche Sachverhalte informiert. Gemeinsam werden bei komplexen psychosozialen Problematiken Lösungswege erarbeitet. Die soziale Arbeit übernimmt hier eine Lotsenfunktion. Nach dem Prinzip der „Hilfe zur Selbsthilfe“ sollen die Rehabilitanden durch entsprechende Maßnahmen befähigt werden, selbst Hilfe organisieren zu können. Unser Ziel ist es, mit den Rehabilitanden Lösungsansätze für die individuelle, berufsbezogene und sozialrechtliche Problemsituation, unter Berücksichtigung vorhandener Ressourcen, herauszuarbeiten und umzusetzen. Beratungsschwerpunkte und Aufgaben des Sozialdienstes:

- Beratung der Medizinisch-beruflich orientierten Rehabilitanden (MBOR)

Hier geht es hauptsächlich darum, die Patienten in Ihrer Motivation zu stärken, sich aktiv mit bestehenden Problematiken im Berufsalltag auseinanderzusetzen und, wenn aus gesundheitlichen Gründen nötig, eine berufliche Umorientierung als Chance anzunehmen bzw. die Eingliederung in den Berufsalltag nach längerer Arbeitsunfähigkeit.

- Beratung zur Teilhabe am Arbeitsleben

Die Mitarbeiter des Sozialdienstes beraten und unterstützen bei der Antragstellung auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Den Patienten werden verschiedene Fördermöglichkeiten dargelegt. Die Leistungen bzw. Maßnahmen der Teilhabe am Arbeitsleben zielen auf die berufliche Rehabilitation ab. Dies sind z. B. Berufliche Bildungsmaßnahmen, besondere Zuschüsse für Arbeitgeber bei Einstellung in Arbeit, Technische Hilfsmittel und Umbauten am Arbeitsplatz.

Sozialrechtliche Beratung

Durch Vorträge und Einzelberatung werden die Rehabilitanden über die sozialen Absicherungen bei Krankheit, möglichen Renteneintrittszeiten sowie das Schwerbehindertenrecht und andere relevante Themen informiert. Unterstützung erhalten die Patienten bei der Antragstellung und bei der Klärung komplexer, krankheitsbedingter Sachverhalte.

> B2.1.3 Therapeutische Behandlungs- schwerpunkte

Psychosoziale Beratung

Patienten, die sich in schwierigen Lebenssituationen befinden, werden zu weiterführenden Hilfsangeboten beraten. Der Sozialdienst informiert die Patienten über wohnortnahe Selbsthilfegruppen, fachbezogene Beratungsstellen und andere Anlaufstellen. Die Erschließung der persönlichen Ressourcen, Hilfen zur seelischen Stabilisierung und zur Förderung der sozialen Kompetenz sind wichtige Inhalte im Beratungsgespräch.

Häusliche Weiterversorgung

Um die häusliche Weiterversorgung nach der Entlassung aus der Reha sicherzustellen, nimmt der Sozialdienst im Rahmen des Entlassmanagements gegebenenfalls Kontakt zu den Familienangehörigen auf und vermittelt bei Bedarf einen ambulanten Pflegedienst. Weiterhin kann eine Beratung über Angebote und Leistungen der Pflegeversicherung sowie über die Voraussetzung zur Anspruchsberechtigung erfolgen. Auch hier wird Hilfe bei der Antragstellung angeboten.

Ernährungstherapie

Hinsichtlich der Morbidität und Mortalität nehmen Stoffwechselstörungen (Fettstoffwechselstörungen, Diabetes mellitus, Hyperurikämie/Gicht sowie Metabolisches Syndrom) in Deutschland einen hohen Stellenwert ein. Diese und andere Erkrankungen (zum Beispiel Adipositas, Nahrungsmittelallergien, Obstipation etc.) können durch aktive Veränderung des Lebensstils effektiv beeinflusst werden.

Unseren Patienten werden im Rahmen der medizinischen Rehabilitation Wege und Möglichkeiten zur gesundheitsfördernden und gesundheitsbewussten Lebensweise (Primär-/Sekundärprävention) aufgezeigt. Ziel dabei ist die Motivation zur eigenverantwortlichen aktiven Umsetzung im Alltag sowie die Entwicklung eines Gesundheitsbewusstseins.

Die Ernährungstherapie erfolgt nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE). Die Qualitätssicherung wird durch die Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen sowie durch die regelmäßige Schulung des Küchen- und Servicepersonals gewährleistet.

Die Ernährungstherapie umfasst folgendes Angebot:

- Gesundheitsbildung
- Gruppenschulungen inkl. Informationsmaterial (Physiologie/Pathophysiologie, Nahrungsmittelauswahl, Interpretation von Lebensmittelverpackungen) zu folgenden Themen: Übergewicht und Adipositas, Diabetes melli-

- tus (Typ 2), Fettstoffwechselstörungen, Hyperurikämie und Gicht
- Einzelberatungen für Patienten mit Nahrungsmittelallergien oder Nahrungsmittelintoleranz, Zöliakie/einheimische Sprue, Diarrhoe, Niereninsuffizienz, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Untergewicht, Beschwerden des Magen-Darm-Trakts, Osteoporose, Lactose- und Fructoseintoleranz etc.
- Schulung für Patienten mit Diabetes Mellitus (BE/KE)
- Berechnung der Energiebilanz für den Alltag, des aktuellen BMI, Zielstellung der Gewichtsentwicklung und Stabilisierung, Aufteilung der Grundnährstoffe
- Individuelle Auswertung des vom Patienten geführten Ernährungsprotokolls bei einzelnen Patienten
- individuelle Kostabsprachen des Speiseplanes
- Lehrküchenseminar (Koch- und Küchentechnik), inkl. Rezepte sowie Gewürz- und Kräuterkunde
- Ausgabe der gemessenen Stoffwechsel-Laborparameter (inkl. Referenzwerte)
- Erstinformation am Anreisetag/Büffetschulung im Speisesaal

Pflegedienst

In der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster erfolgt der Einsatz der Pflegekräfte nach dem Rotationsprinzip, d. h. die Pflegekräfte sind flexibel auf jeder Station einsetzbar und haben dadurch Kenntnis über das Patientenkontinuum des gesamten Hauses.

Der Einsatz der Pflegekräfte im Dreischichtsystem garantiert eine umfassende Absicherung der Grund- und/oder Behandlungspflege. Dabei steht immer das Ziel im Vordergrund, durch Selbsthilfe lebenswichtige Prozesse zu fördern und zu erhalten.

Die im Akutkrankenhaus begonnenen pflegerisch-therapeutischen Maßnahmen werden zunächst fortgesetzt, bei Bedarf zeitnah den Erfordernissen angepasst.

Eine kontinuierliche Fort- und Weiterbildung unseres Pflegepersonals sichert die hohe Qualität unseres Pflegedienstes. Spezialaufgaben wie z. B. Wundmanagement werden durch speziell weitergebildete Pflegefachkräfte übernommen.

B3. Personelle Ausstattungsmerkmale der Klinik

Die Anwesenheit unseres ärztlichen Dienstes sowie unseres Pflegedienstes ist 24 Stunden am Tag gewährleistet.

B3.1 Ärztlich-psychologisches Personal

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Chefarzt	Orthopädie, Allgemeinmedizin, Phys. Therapie, Sportmedizin, Chirotherapie	1,0
Oberärztin/Stellv. Chefärztin	Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie	1,0
Facharzt/Oberarzt	Orthopädie, Schwerpunktbezeichnung Rheumatologie. Zusatzbezeichnung Sozialmedizin	1,0
Facharzt/Oberarzt	Physikalische und Rehabilitative Medizin. Zusatzbezeichnung Krankenhaushygiene	1,0
Ärzte		4,0
Dipl. Psychologe	Assistenzärzte, Systemische Therapie, Hypnose-therapie, Transaktionsanalyse, Verhaltenstherapie, MBOR, Schmerzbewältigung	2,0

B3.2 Medizinisch-therapeutisches Personal

B3.2.1 Therapie

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Gymnastiklehrerin	Aqua Nordic walking	1,0
Med. Bademeister/ Masseur	Manuelle Lymphdrainage, Kinesiotaping, Sportphysiotherapeut + Fußreflexzonenmassage, Kopfschmerz	1,0
Physiotherapeutin	Aqua Nordic Walking Aquatrainning Atem-Therapie Bobath-Konzept Brügger-Therapie Coronarsport Craniosacrale Therapie Das osteopathische Konzept Breuss-Massage Dorn-Methode EFL Einführung in die wissenschaftliche Methodik für Therapeuten Entspannungs-Technik E-Technik „Das Hanke Konzept“ Fasziengymnastik und Faszienarbeit FBL	14

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Physiotherapeutin	Gehschule Gerätegestützte Krankengymnastik Grundkurse in Cyriax Hippotherapie Hot-Stone IMBA ISG Behandlungskonzepte Kinesiotaping Kopfschmerz Kraft- und Gleichgewichtstraining Krafttraining mit Herzpatienten Lennert-Schroth Lösungstherapie nach Schaarschuch und Haase Manuelle Therapie MTT und MAT Manuelle Lymphdrainage Manuelle Muskel- und Gelenkdehntechnik Manuelle Therapie Manuelle Therapie-Rückenschule Manuelle Triggerpunkt-Therapie MAT McKenzie Mobilisation nervaler Strukturen Mobilisierung der Schulter Mulligan-Konzept Myofascial Releasekurs Myofasziale Triggerpunkttherapie Nordic Walking Trainerin Notfallbehandlung in der HerzSportgruppe Ödemtherapie Osteoporose-Gymnastik Osteoporose-Training Pilates Präventions- und Gesundheitstrainerin Progressive Muskelrelaxation nach Jacobson (PMR) Propriozeptive Neuromuskuläre Fazilitation (PNF) Propriz.sensomot. Fazilitation Prothesenversorgung Prothetik Physio Psychomotorik Qi-Gong + Chronischer Rückenschmerz Reflexzonentherapie Rückenschule Rückenschule im Betrieb Schlingentisch + Aquatraining Schroth Schröpfanwendung in der Physiotherapie Skoliogetherapie Sportphysiotherapeut + Fußreflexzonenmassage Sporttherapie Stretching Sturzprävention bei Senioren	14

> B3.2.1 Therapie

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Physiotherapeutin	Sturzprophylaxe durch Bewegungsschulung in der Physiotherapie Therapie nach Dr. Marnitz Train-the-Trainer-Curriculum Rückenschule Triggerpunkt-Therapie Übungsleitung C-Ausbildung Viscerale Osteopathie Wirbeltherapie nach Dorn Breuss-Massage	14
Ergotherapeutin	EFL, MBOR, BOBARTH, Myofascial Release, MT in der Ergotherapie	1,0

B3.2.2 Pflegepersonal

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Examierte Krankenschwester	Stationsleitung + Expertenstandards	1,0
Examierte Krankenschwester	Fachkrankenschwester für innere Medizin + Intensivmedizin	1,0
Gesundheits- und Krankenpflegerin	Expertenstandards	1,0
Gesundheits- und Krankenpflegerin	Wundexpertin	1,0
Gesundheits- und Krankenpflegerin		1,0
Examierte Krankenschwester	Lehrer für Pflegetherapie, Pflegeberufe, Basale Stimulation	1,0
Examierte Krankenschwester		1,0
Examierte Krankenschwester		1,0
Examierte Krankenschwester		1,0
Examierte Krankenschwester		1,0
Krankenpflegehelferin		1,0
Krankenpflegehelferin		1,0
Altenpfleger		1,0

B3.2.3 Sonstiges medizinisches Personal

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Medizinisch-Technische Assistenz für Laboratoriumsmedizin		1,0
Arzthelferin		1,0
Medizinische Fachangestellte		1,0
Arzthelferin	Klinikassistent, DRG, Elektrokardiographie und Ergospirometrie	1,0
Arzthelferin		1,0
Arzthelferin		1,0

B3.2.4 Ernährungsberatung

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Diätassistentin	Adipositas, Gesundheitsbildung und Patientenschulung	1,0
Diätassistentin	Ernährungsmedizin und Diätetik, Diabetes und Psychologie	1,0

B3.2.5 Sozialberatung

Berufsbezeichnung	Spezielle Qualifikation	Anzahl
Sozialarbeiterin	Diplom-Sozialpädagogin (FH)	1,0
Sozialarbeiterin	Diplom-Sozialpädagogin (FH)	1,0

B4. Diagnostische Ausstattungsmerkmale der Klinik

Die Diagnostikabteilung unserer Klinik ist umfangreich und technisch auf dem neusten Stand ausgestattet. Qualifizierte Mitarbeiter mit langjähriger Berufserfahrung stehen für die diagnostischen Möglichkeiten zur Verfügung. Die Auswertung der erhobenen Befunde erfolgt zeitnah durch die betreuenden Ärzte.

Nachfolgend sind die diagnostischen Leistungen unserer Klinik aufgeführt:

Leistungen	Intern	Extern	Ergänzende Anmerkungen
Lungenfunktionstest	X		Lungenfunktionstest
Doppler-/Duplexsonographie	X		Periphere arterielle und venöse Gefäße
Elektrokardiographie (EKG)	X		
Knochendichtemessung/DXA		X	über Kooperationspartner im Ort
Labor		X	Klinische Chemie, Blutgasanalyse, Hämatologie, Gerinnungsanalyse
Langzeit-Blutdruckmessung	X		
Röntgen		X	über Kooperationspartner im Ort
Sonographie	X		Abdomen, Schilddrüse, Gelenke

B5. Räumliche Ausstattungsmerkmale der Klinik

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist mit modernen und komfortablen Patientenzimmern und Patientenaufenthaltsräumen ausgestattet. Das gesamte Haus ist behindertenfreundlich ausgestattet.

B5.1 Patientenzimmer

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster verfügt grundsätzlich über 154 Einzelzimmer mit Balkon oder Terrasse. Alle Zimmer sind modern und freundlich eingerichtet. Sie verfügen über eine Nasszelle, Telefon, Radiowecker, TV und Notrufschalter. Die Mehrzahl der Zimmer ist behindertengerecht eingerichtet.

B5.2 Patientenaufenthaltsräume

Räumlichkeiten	Anzahl
Sauna	1
Schwimmbad	1
Kraft-/Trainingsraum	3
Cafeteria	1
Aufenthaltsräume mit Beamer	2
Bibliothek	1
Sonnendachterrasse	2
Liegewiese	1
Billard, Tischtennis	1

SYSTEMTEIL S

Qualitätsmanagement

S1. Qualitätspolitik und Qualitätsziele

Aus der Notversorgung für Bergleute gewachsen, haben wir uns zu einem modernen und zukunftsorientierten Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen für die gesamte Bevölkerung entwickelt.

Das Leitbild unserer Kliniken und die Grundsätze zur Führung und Zusammenarbeit sind im Verständnis zu der DIN EN ISO 9001 und DEGEMED die Qualitätspolitik.

> Auszüge Leitbild und Grundsätze

S1.1 Qualitätspolitik

Das Leitbild der Klinik bildet insbesondere die Grundlage des Medizinischen Klinikkonzeptes. Das Klinikkonzept verpflichtet zur ständigen Verbesserung.

Im Konzept sind dargestellt:

- das Indikationsspektrum
- die indikationsbezogenen Rehabilitationsangebote (Leistungsspektrum)

Dieses Konzept ist mit dem Träger abgestimmt und wird regelmäßig auf Aktualität geprüft. Für die Mitarbeiter bildet das Klinikkonzept die Arbeitsgrundlage. Es ist Bestandteil der QM-Dokumentation und fördert darüber hinaus das konstruktive Miteinander der Teams.

S1.2 Qualitätsziele

Das Handeln der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist auf das Wohlbefinden der Patienten ausgerichtet, auf deren Wiedererlangung der Gesundheit bzw. zumindest auf eine wesentliche Verbesserung ihres Gesundheitszustandes. Es wird die bestmögliche Rehabilitation der Patienten angestrebt.

Übergeordnete Ziele der Qualitätsplanung sind:

- Diagnostik und Therapie sind nach den Gesichtspunkten des medizinisch Notwendigen und des wirtschaftlich Zweckmäßigen durchzuführen. Dadurch werden unnötige Belastungen des Patienten vermieden, immer auch mit Sicht auf die berufliche Integration und die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft.
- Den Umfang der Diagnostik und Therapie legt ausschließlich der behandelnde Arzt anhand des Gesundheitszustandes des Patienten, unter Berücksichtigung des beruflichen Umfelds und der mitgeführten ärztlichen Befundberichte, fest.
- Im Falle einer psychologischen Mitbehandlung ist der mitbehandelnde Psychologe für den psychologischen Bereich zuständig.
- Das Ziel dabei ist die Verbesserung des Gesundheitszustandes des Patienten, das Erreichen von Beschwerdefreiheit oder zumindest die Verringerung seiner physischen und psychischen Beschwerden sowie der Erhalt bzw. das Wiedererlangen der Arbeitsfähigkeit.
- **Es gelten die Grundsätze:**
 - Rehabilitation vor Rente und
 - Rehabilitation vor Pflege.

Jedem Mitarbeiter ist es bewusst, dass er mit seiner Tätigkeit zur Verwirklichung der Qualitätsziele wesentlich beiträgt.

S2. Konzept des Qualitätsmanagements

S2.1 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Bereits 2006 entschloss sich die Klinik ein Qualitätsmanagement einzuführen und anzuwenden, um die Patientenorientierung während der Rehabilitation noch deutlicher in den Mittelpunkt zu stellen und dies auch mit einem Zertifikat nach außen zu dokumentieren und nachzuweisen.

Die Qualitätspolitik der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster zielt auf die kontinuierliche Verbesserung ihrer Dienstleistungsprozesse, bezogen auf die ganzheitliche Betreuung der Patienten. Dies fördert die Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit. Eingeschlossen darin ist die umfassende Erfüllung der Anforderungen der Kostenträger und aller anderen am Rehabilitationsprozess beteiligten Partner.

Patienten und Partner beurteilen die Dienstleistungen der Klinik. Von grundsätzlicher Bedeutung ist die Patientenzufriedenheit. Sie wird u. a. mit Hilfe von Fragebögen ermittelt. Die Auswertung der Fragebögen trägt dazu bei, die Qualität der Dienstleistungsprozesse der Kliniken weiterzuentwickeln.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Klinik-Managements wird durch

- einen Lenkungsausschuss (LA),
- einen QM-Beauftragten (QMB),
- interne Auditoren und
- die Prozessverantwortlichen (PV) mit spezifischen Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten

unterstützt.

S3. Qualitätssicherung – Verfahren und Ergebnisse

S3.1 Zertifizierung

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster wurde im Jahr 2008 nach DIN EN ISO 9001:2000 und den Qualitätsgrundsätzen der DEGEMED zertifiziert. Die letzte Rezertifizierung erfolgte 2020 nach DIN EN ISO 9001:2015 und den Qualitätsgrundsätzen des DEGEMED Auditleitfadens 6.0. Mit dem Zertifikat wurde der Klinik von externen Prüfern bestätigt, dass sie über ein Qualitätsmanagementsystem verfügt, das den in der Norm definierten Anforderungen entspricht. Wir konnten insbesondere nachweisen, dass in unserer Einrichtung ein Qualitätsmanagement systematisch und erfolgreich eingeführt wurde, lückenlos dokumentiert ist und - das Wichtigste - auch in den täglichen Abläufen umgesetzt wird. Jährlich erfolgt die verfahrensmäßige Überwachung des Qualitätsmanagementsystems durch die Zertifizierungsstelle sowie alle drei Jahre eine Re-Zertifizierung.

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster ist nach DIN EN ISO 9001:2015 sowie den Grundsätzen der Deutschen Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation (DEGEMED) zertifiziert.



S3.2 Ergebnisse der internen Qualitätsbewertung

Ein wichtiges Verfahren zur Beurteilung für das interne Qualitätsmanagement sind Kennzahlen. Sie werden bei internen Audits, Patientenbefragungen, dem Beschwerdemanagement und bei der Schulungsplanung für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhoben. Die Zufriedenheit der Patienten ist ein wichtiges Kriterium für die Qualitätsbeurteilung der Leistungen der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster. Jeder Patient hat die Möglichkeit, an der Patientenbefragung teilzunehmen.

Patientenbefragung

Das Ergebnis der internen Patientenbefragung spiegelt in der Gesamtheit die Zufriedenheit unserer Patienten wieder. Sie ist daher ein wichtiges Instrument, um Stärken und Schwächen der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster aufzuzeigen. Die Klinikleitung verfolgt daher stets das Ziel, die Leistungen und Angebote der Klinik zu verbessern, um eine höchstmögliche Patientenzufriedenheit zu gewährleisten.

Mittelwerte unter 2,0 werden aus Sicht der Klinik als Ergebnis einer hohen Patientenzufriedenheit angesehen. Wir sind dennoch bemüht die Zufriedenheit noch weiter zu erhöhen.

Je niedriger die Zahl, desto besser der Wert auf einer Skala von 1–6;
Bester Wert: 1

	Bereich	Ø 2020
1	Verwaltung: Aufnahme	1,54
	Verwaltung: Rezeption	1,44
2	Service: Speisesaal	1,30
3	Verpflegung: Frühstück	1,47
	Verpflegung: Mittagessen	1,46
	Verpflegung: Abendessen	1,72
4	Hausreinigung: Patientenzimmer	1,61
	Hausreinigung: Gesamte Klinik	1,66
5	Ernährungsberatung/Lehrküche: Teilnahme an Ernährungsberatung/Lehrküche	68,43%
	Ernährungsberatung/Lehrküche: Verständlichkeit der Hinweise	1,43
	Ernährungsberatung/Lehrküche: Ich habe Anregungen erhalten	1,46
6	Ärzte: Aufnahmegespräch	1,70
	Ärzte: Verständlichkeit Informationsgehalt	1,77
	Ärzte: Der Arzt/ die Ärztin war einfühlsam/ verständnisvoll	94,88
	Ärzte: Gespräch über die Zeit nach Reha fand statt	91,02
	Ärzte: Reha-Ziele wurden besprochen	90,05%
	Ärzte: Anregung zur Auseinandersetzung mit Folgen der Krankheit	83,05%
	Ärzte: Anregung zum Umgang mit den Folgen der Krankheit	80,40%

	Bereich	Ø 2020
7	Psychologie: Die Therapeuten waren einfühlsam/verständnisvoll	1,54
	Psychologie: Zusammenhänge wurden verständlich erklärt	1,59
	Psychologie: Entspannungsgruppen waren hilfreich	1,86
8	Pflege: Einfühlsamkeit und Verständnis der Pflegekräfte	1,49
	Pflege: Die Infos und Anleitung waren verständlich	1,53
	Pflege: Das Pflegepersonal war erreichbar	1,59
9	Therapien: Die Anwendungen waren hilfreich	1,50
	Therapie: Übungen wurden für die Zeit nach der Reha besprochen	92,60%
	Therapien: Erklärungen und Anleitungen waren verständlich	1,43
10	Sozialberatung: Die Gesprächspartner waren einfühlsam und verständnisvoll	1,39
	Sozialberatung: Zusammenhänge wurden verständlich erklärt	1,45
11	Vorträge und Schulungen: Verständlichkeit der Inhalte	1,70
12	Erhalt von Anregungen für die Zeit nach der Reha	92,30%
	Therapieplan: Umfang der Therapieangebote	2,00
	Therapieplan: Organisation Therapieablauf, Infos, etc.	1,97

S3.3 Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung

Ergebnisse der externen Qualitätsbewertung durch die DRV Bund/ Qualitätssicherung in der medizinischen Rehabilitation

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden nimmt am Qualitätssicherungsprogramm der Deutschen Rentenversicherung (QS-Programm) teil. Dies wurde entwickelt um die Leistungen der medizinischen Rehabilitation ständig zu verbessern und beinhaltet aktuell folgende Elemente:

- Erhebungen zur Strukturqualität von Rehabilitationseinrichtungen
- Befragungen von Rehabilitanden bzw. Patienten zur Zufriedenheit mit der Reha-Maßnahme und Beurteilung des Reha-Erfolges
- Bewertungen des individuellen Rehabilitationsprozesses durch erfahrene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Rehabilitationseinrichtungen
- Dokumentation des therapeutischen Leistungsspektrums der Reha-Einrichtungen
- Vorgaben für die Ausgestaltung der Rehabilitation in Form von Rehabilitations-Leitlinien

Im Rahmen der Reha-Qualitätssicherung werden vergleichende Analysen zur Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität vorgenommen. Grundlage sind Datenerhebungen, -auswertungen und -analysen mit wissenschaftlich erprobten Instrumenten und Verfahren. Regelmäßig werden die Strukturdaten der Reha-Einrichtungen erhoben, Rehabilitandenbefragungen zur Behandlungszufriedenheit und Bewertung der Ergebnisqualität sowie Einzelfallbegutachtungen zur Analyse der Prozessqualität (Peer Review) durchgeführt. Ergänzt wird das QS-Instrumentarium durch zusätzliche Informationen zu den therapeutischen Leistungen der Reha-Einrichtungen (KTL), zur Rehabilitandenstruktur und zum sozialmedizinischen Verlauf nach einer Rehabilitation. Ferner wird im Rahmen der QS-Berichterstattung überprüft, ob die Rehabilitanden eine leitliniengerechte, evidenzbasierte Behandlung gemäß Reha-Therapiestandards erfahren haben. Den Reha-Einrichtungen und den RV-Trägern werden die Ergebnisse regelmäßig in Form von Berichten zur Reha-Qualitätssicherung zurückgemeldet.

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster berichtet von den Reha-Therapiestandard Hüftgelenk- und Kniegelenkersatz (TEP).

Reha-Therapiestandards

Die Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster erreichte in dem Bericht 2021 für Rehabilitationen in 2019 bei den Reha-Therapiestandard Hüft- und Kniegelenkersatz (TEP) 88,25 Qualitätspunkte von 100 Qualitätspunkten.

Dies ist ein Ergebnis über das wir uns freuen. Wir arbeiten dennoch weiter daran uns zu verbessern.

S4. Qualitätsmanagementprojekte

In der Knappschafts-Klinik Bad Soden-Salmünster wurden im Berichtszeitraum unter anderem folgende Qualitätsmanagementprojekte durchgeführt:

- Modernisierung und Erweiterung der Klinik
- Corona Pandemie Konzept und stetige Anpassung an die geltenden Corona Regelungen

Weitere Rehabilitationskliniken der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See

Knappschafts-Klinik Borkum

Boeddinghausstraße 25
26757 Borkum
Telefon 04922 301-0

Knappschafts-Klinik Bad Driburg

Georg-Nave-Str. 28
33014 Bad Driburg
Telefon 05253 83-1

Knappschafts-Klinik Bad Neuenahr

Georg-Kreuzberg-Str. 2-6
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler
Telefon 02641 86-0

Knappschafts-Klinik Warmbad

Am Kurpark 10
09429 Wolkenstein/Ortsteil Warmbad
Telefon 037369 83-0

Römerberg-Klinik Badenweiler

Schwärzestraße 20
79410 Badenweiler
Telefon 07632 73-1

Chiemgau-Klinik Marquartstein

Geisenhausen 1
83250 Marquartstein
Telefon 08641 629-0

Paul-Ehrlich-Klinik Bad Homburg

Landgrafenstraße 2-8
61348 Bad Homburg v. d. Höhe
Telefon 06172 128-0

Reha Zentrum prosper Bottrop

Osterfelder Straße 157 b
46242 Bottrop
Telefon 02041 15-1740

Köllertal-Klinik

In der Humes 35
66346 Püttlingen
Telefon 06898 50016-0

Rehaklinik am Berger See

Adenauerallee 32
45894 Gelsenkirchen
Telefon 0209 5902-100

Abkürzungsverzeichnis

AHB	Anschlussheilbehandlung
AR	Anschlussrehabilitation
BE/KE	Broteinheiten/Kohlehydrateinheiten
BG	Berufsgenossenschaft
BMI	Body-Mass-Index
BWS	Brustwirbelsäule
bzw.	beziehungsweise
CA	Chefarzt
CT	Computertomographie
DDG	Deutsche Diabetesgesellschaft
DEGEMED	Deutsche Gesellschaft für Medizinische Rehabilitation
DIN EN ISO 9001	Norm zur Beurteilung von Managementsystemen
DRV Bund	Deutsche Rentenversicherung Bund
DRV KBS	Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See
DGE	Deutsche Gesellschaft für Ernährung
FBL	Funktionelle Bewegungslehre
GKV	Gesetzliche Krankenkassen
GRV	Gesetzliche Rentenversicherung
GUV	Gesetzliche Unfallversicherung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HNO	Hals-Nasen-Ohren (Arzt)
HWS	Halswirbelsäule
HV	Heilverfahren
INA	Intensivierte Nachsorge

IQMG	Institut für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen
IRENA	Intensivierte Rehabilitationsnachsorge
KG	Krankengymnastik
KTL	Klassifikation therapeutischer Leistungen
KV	Krankenversicherung
LA	Lenkungsausschuss
LWS	Lendenwirbelsäule
MRT	Magnetresonanztomographie
OA/OÄ	Oberarzt/Oberärztin
PKV	Private Krankenversicherung
PNF	Propriozeptive Neuromuskuläre Faszilitation
PV	Prozessverantwortliche(r)
QM	Qualitätsmanagement
QMB	Qualitätsmanagementbeauftragte(r)
QM-Team	Qualitätsmanagement-Team
RV	Rentenversicherung
SGB	Sozialgesetzbuch
TENS	Transkutane elektrische Nervenstimulation
u. a.	unter anderem
usw.	und so weiter
VDD	Verband Deutscher Diätassistenten
VDR	Verband Deutscher Rentenversicherungsträger
VL	Verwaltungsleitung
z. B.	zum Beispiel

IMPRESSUM

Herausgegeben von:
Deutsche Rentenversicherung
Knappschaft-Bahn-See
Pieperstraße 14 – 28, 44789 Bochum

www.kbs.de

Nachdruck, auch auszugsweise, ist
nur mit ausdrücklicher Genehmigung
des Herausgebers gestattet.

Stand: September 2021